

Aus dem SeaLife wird ein Welcome Center

Königswinters Altstadtmanager haben einen Vorschlag präsentiert, wie das leerstehende Sea-Life-Gebäude vorübergehend genutzt werden könnte, um einen "Showroom" zur Darstellung der Tourismusgeschichte der Stadt zu schaffen. In der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe Ortsentwicklung Altstadt stellten die Altstadtmanager Hans-Helmut Schild und Ulrich Keinath ihre Idee vor. Sie betonten die Notwendigkeit, dass die Türen des Gebäudes schnell wieder geöffnet werden müssen, um einen langen Leerstand zu vermeiden. Der "Showroom" würde sich auf die Tourismusgeschichte von Königswinter konzentrieren und einen Blickfang für Besucher bieten, die vom Rhein aus in die Stadt kommen.

Ein zentraler Bestandteil des Vorschlags ist das Aufstellen des Kaiserpanoramas, das zuvor in der Ausstellung "Die Welt der Dioramen" im Siebengebirgsmuseum zu sehen war. Dieses Panorama würde die Schnellfotografen am Drachenfels thematisieren. Zusätzlich sollen Belustigungsautomaten der Firma Lemmerz, die einst am Drachenfels aufgestellt waren, und eine Jukebox, die auf die Zeit der Tanzlokale hinweist, im "Showroom" präsentiert werden. Die Altstadtmanager schlagen außerdem vor, einen Popup-Store einzurichten, in dem Imker, Töpfer und hochwertige Souvenirs ihre Produkte präsentieren können. Eine mögliche Gastronomie an Wochenenden sowie eine Außenstelle der Tourist-Info ohne Personal wurden ebenfalls vorgeschlagen.

Die Idee der Altstadtmanager stieß in der Arbeitsgruppe Altstadt auf breite Zustimmung. Allerdings gibt es einen Beschluss des Ausschusses für Stadtentwicklung, der ein Interessenbekundungsverfahren für eine Zwischennutzung vorsieht. Die Arbeitsgruppe empfahl jedoch, diesen Beschluss zurückzunehmen, um das Projekt schnell und in städtischer Regie umsetzen zu können.

Die Altstadtmanager, die von der Agentur projekt2508 beauftragt wurden, betonten, dass das Projekt keine Konkurrenz zum Siebengebirgsmuseum darstellen soll, sondern im Gegenteil Werbung dafür machen soll. Die Altstadtmanager sind zuversichtlich, dass der "Showroom" innerhalb von zwei bis drei Monaten umgesetzt werden könnte.

Die langfristige Nachnutzung des Sea-Life-Gebäudes steht noch offen. Ein "Klimazentrum" sowie eine "Weinerlebniswelt" wurden als mögliche Optionen genannt. Es wurde vorgeschlagen, dass beide Projekte möglicherweise gemeinsam umgesetzt werden könnten. Die Journalisten Hansjürgen Melzer und Katrin Janßen haben das Sea-Life-Gebäude zusammen mit Vertretern der städtischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft WWG und der Tourismus Siebengebirge GmbH besichtigt. Sie stellten fest, dass die Kulissen und Gestaltungselemente des ehemaligen Aquariums noch immer vorhanden sind, aber in einem schlechten Zustand. Eine langfristige Nachnutzung würde bedeutende Investitionen erfordern.

Das Interessenbekundungsverfahren für die langfristige Nachnutzung des Sea-Life-Gebäudes soll im Juli gestartet werden. Eine endgültige Entscheidung darüber wird jedoch frühestens ein Jahr später getroffen, insbesondere wenn ein aufwendiges Bebauungsplanverfahren erforderlich ist. Die Stadtplanerin Dominik Braunsteiner wies darauf hin, dass der aktuelle Bebauungsplan eng auf das Sea-Life-Gebäude zugeschnitten ist und daher bestimmte Grenzen für die Nutzung festlegt.